

BRASILIEN-INFO

Klosterstr. 11- 48455 Bad Bentheim

Tel.: 05924/7855555

Fax: 05924/7855556

Spendenkonto: DKM - Darlehnskasse Münster

IBAN: DE51400602650022444200

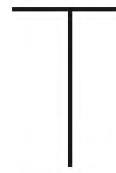
BIC: GENODEM1DKM

www.pater-beda.de

e-Mail: info@pater-beda.de



WIR TRAUERN UM PATER BEDA



Im Gedenken an

Pater Beda

Linus Vickermann OFM
Träger des Bundesverdienstkreuzes

geboren: 24.12. 1934 in Opherdicke
Franziskaner: 1. 8. 1956 in Bardel
Priester: 22. 7. 1962 in Brasilien
gestorben: 16. 8. 2015 in Gronau

Ein brasilianischer Partner schreibt:

Zu Beginn waren wir nur ein Pflänzchen,
so klein und so schwach,
dass wir beim geringsten Windhauch
hin und her schwankten,
als wäre es ein heftiger Sturm.
Als Du, Pater Beda, plötzlich kamst,
spürten wir, dass ein außerordentlicher
Schatten unsere Köpfe bedeckte
und uns Freude, Erfrischung
und Hoffnung brachte.
Alles was vorher klein war, wurde groß,
alles was Hunger und Tod bedeutete,
verwandelte sich in Leben,
all das was kein Obdach war,
verwandelte sich in ein Zuhause.
Lieber Freund Pater Beda,
von allen, die das Glück hatten,
Dich kennenzulernen,
unsere herzlichen Dank.

Denn für uns, bist Du nie gekommen,
Du bist nie weggegangen.
Für uns wirst Du immer bleiben.



Nachruf: Pater Beda geht über die letzte Brücke



In den Armenvierteln Nordostbrasilien hat Pater Beda Kindern und Erwachsenen Halt gegeben. - Foto: Aktionskreis Pater Beda

Pater Beda Vickermann, Franziskanermönch aus dem Kloster Bardel, ist nach langer Krankheit am 16. August gestorben. Er galt als ein Brückenbauer für die Armen in Brasilien und hat sich zeitlebens für sie eingesetzt.

Bardel. Der Tod Pater Bedas habe Bestürzung und Trauer ausgelöst, hieß es am Montagmorgen aus dem Franziskanerkloster Bardel. Der 80-jährige Pater war nach langer Krankheit im Kreis seiner Familie gestorben. Doch die Dankbarkeit für Pater Bedas Wirken wird auf Dauer die Trauer überstrahlen. Das geht eindrucksvoll aus einem Text hervor, den ein brasilianischer Mitarbeiter eines der Partnerprojekte geschrieben hat: „Zu Beginn waren wir nur ein Pflänzchen, so klein und schwach, dass wir beim geringsten Windhauch hin und her schwankten, als wäre es ein heftiger Sturm. Als Du, Pater Beda, plötzlich kamst, spürten wir, dass ein außerordentlicher Schatten unsere Köpfe bedeckte und uns Freude, Erfrischung und Hoffnung brachte. Alles, was vorher klein war, wurde groß, alles was Hunger und Tod bedeutete, verwandelte sich in Leben, all das, was kein Obdach war, verwandelte sich in ein Zuhause.“ Der Brief endet in der Feststellung: „Du bist nie weggegangen – für uns wirst Du immer bleiben.“

Die ganze Dankbarkeit der Menschen im armen Nordosten Brasiliens spiegelt sich in diesen Worten wider. Pater Beda, der gekommen war, „um Brücken zu bauen“ hat nicht nur mit den Armen gelebt und ihnen die Hoffnung gegeben, er hat in verschiedenen Projekten den Samen gelegt für eine Entwicklung zum Besseren hin. Immer wieder brachte er auf seinen Reisen ins Heimatkloster Bardel Gruppen junger Menschen mit, die als Botschafter ihrer Heimat wirken konnten. Jungen Deutschen bot er die Möglichkeit, selbst in Brasilien zu leben und zu arbeiten. Der Pater, dessen Name in Nordwestdeutschland über den „Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit“ weit bekannt ist, wurde an Heiligabend 1934 in Opherdicke im Sauerland auf einem Bauernhof als Linus Vickermann geboren. Bereits als Kind habe er „Kirche intensiv gelebt“, hat Pater Beda selbst berichtet. Im Alter von 22 Jahren trat er 1956 in den Orden der Franziskaner in Bardel ein und bekam dort den Namen „Beda“. Das bedeutet „Kämpfer“ oder „Beter“. Schon bald ging Pater Beda nach Brasilien, wo er Theologie und Philosophie studierte

und 1962 durch den Kardinal von Salvador zum Priester geweiht wurde. Nur ein Jahr später wurde er zurückgeschickt nach Bardel mit dem Auftrag, „Brücken zu bauen“, Brücken der Liebe und Hilfe für Not leidende Menschen in Brasiliens Nordosten. Schon bald starteten die ersten Entwicklungsprojekte für Straßenkinder und junge Mütter, Drogenkranke und Gefängnisinsassen.

Finanziert wurden diese Projekte durch die legendären Altkleider- und Altpapiersammlungen Pater Bedas in seiner westfälischen Heimat und dem angrenzenden Niedersachsen.

Oft hielt sich der unermüdliche Pater aber auch in Brasilien auf. Er wärmte die Herzen der armen Bevölkerung, indem er selbst in Armut mit ihnen lebte, das Abendmahl unter freiem Himmel in den Elendsvierteln zelebrierte oder im Habit die Gefängnisse besuchte. „Die Kirche muss dahin gehen, wo die Armen leben“, forderte Beda. Sein Ziel sei es, Menschenrechte, Teilhabe an Bildung und Chancengleichheit in die Elendsviertel zu tragen.

Für sein Engagement wurde Pater Beda bereits vor zwölf Jahren mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Am Sonntag nun ist er „über die letzte Brücke gegangen“. Mit einem Trauergottesdienst in der Bardeler Klosterkirche wird Pater Beda am Sonnabend, 22. August um 11 Uhr verabschiedet und im Anschluss daran beerdigt. Sein Name und sein Geist werden über den Aktionskreis und seine vielen Projekte und Schüler in Brasilien weiterleben.

Grafschafter Nachrichten, 18. August 2015
 von Irene Schmidt

*Wenn Menschen miteinander teilen, muss niemand hungern.
 angelehnt an Johannes 6, 1-15*

Pater Beda Vickermann OFM

Träger des Bundesverdienstkreuzes

* 24. Dez. 1934 † 16. Aug. 2015

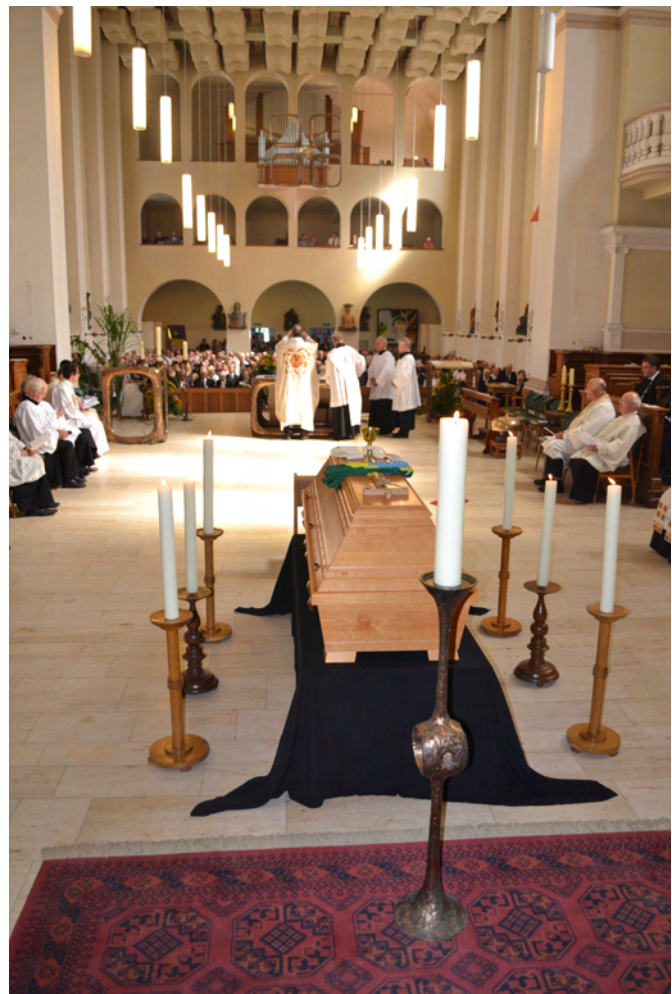
Am Sonntag, den 16. August 2015 verstarb nach langer Krankheit unser Mitbruder und Freund Pater Beda. Er wurde am 24.12.1934 in Opherdicke/Kreis Unna geboren und trat am 1. August 1956 in den Franziskanerorden ein. Nach dem Theologiestudium in Brasilien wurde er am 22. Juli 1962 in Salvador zum Priester geweiht. Zurück in Deutschland begann er 1963 sein segensreiches Schaffen für die Menschen in Brasilien. Durch seine Begeisterungsfähigkeit hat er schnell aus allen gesellschaftlichen Bereichen Menschen für die Brasilienhilfe gewinnen können. Die Kraft für seinen unermüdlichen und selbstlosen Einsatz hat er aus der Freude und Hinwendung der Armen geschöpft. Die Lebenswirklichkeit der Menschen im Nordosten Brasiliens wurde zu seiner Heimat und hat ihn in seiner Arbeit tief geprägt. Dadurch sind vielfältige Beziehungen entstanden und wertvolle Glaubenszeugnisse möglich geworden. Als Brot für viele Menschen hat Pater Beda das Christsein glaubhaft vorgelebt und uns gezeigt, dass letztlich nur die Liebe zählt.

Zum Trauergottesdienst in der Klosterkirche und zur anschließenden Beerdigung am Samstag, **22. August 2015** um **11.00 Uhr** laden wir herzlich ein.

Die Franziskaner
 von Bardel

Aktionskreis Pater Beda
 für Entwicklungsarbeit e.V.

Anstelle zgedachter Kränze und Blumen bitten wir, ganz im Sinne von Pater Beda, um eine Spende für die Partnerprojekte in Brasilien auf das Spendenkonto bei der DKM-Darlehnskasse Münster eG.
 IBAN: DE51400602650022444200.





Weitere Informationen, Fotos, Texte der Ansprachen usw. einfach hier klicken:
<http://www.pater-beda.de/startseite/pater-beda-ofm/zum-tode-von-pater-beda/>



-Aktionskreis Pater Beda-

Wie geht es nun weiter, nach dem Tod von Pater Beda?

Das werden wir nun oft gefragt. Und dies auch schon während der Krankheit von Pater Beda und auch jetzt immer wieder. Alle sind in Sorge, dass diese großartige Arbeit hier in Deutschland, aber auch die Arbeit mit den Partnerprojekten zum Wohle der „Kleinen und Vergessenen“ in Brasilien weitergeht. - Wir dürfen sagen, dass wir dafür im Aktionskreis gut aufgestellt sind. Nicht nur der Verein an sich, sondern die vielfältigen und langjährigen Vorbereitungen in diesem Sinne ermöglichen es uns nun, die Arbeit fortzuführen. „Jetzt erst recht“, das haben wir in diesen Wochen von vielen unserer Freunde und Mitstreiter immer wieder gehört. Alle wollen das Erbe von Pater Beda in irgendeiner Weise annehmen und fortführen. Sind wir doch alle geprägt von seinem Beispiel für eine gerechtere Welt, am Beispiel Brasilien.

Schon vor einigen Jahren wurden wichtige Entscheidungen und Massnahmen getroffen, damit es weiter gehen kann und der Aktionskreis eine Zukunft hat. Pater Beda hatte sich längst aus dem rein operativen Geschäft zurückgezogen und mit Udo Lohoff als Geschäftsführer ja schon seit über 20 Jahren einen treuen Mitarbeiter, der alle Vorgänge, sei es in Deutschland oder in Brasilien kennt, begleitet und zuletzt auch selbst geprägt hat. Und die meisten wissen, dass Udo ja nicht nur seinen Job macht, sondern dass er zusammen mit seiner Frau Maria versucht, die Arbeit rund um den Aktionskreis unermüdlich lebendig zu halten.

Vereinstechisch wählte die Mitgliederversammlung des Aktionskreises vor drei Jahren dann mit Bernward Wigger aus Gronau einen neuen und engagierten Vorsitzenden, der selbst Gründungsmitglied des Aktionskreises war. An der Seite von Pater Beda hat er all' die Jahre die Arbeit ehrenamtlich begleitet, insbesondere in seiner Aufgabe als fachkundiger Kassenwart/Steuer- und Finanzfachmann. - Der Vorstand des Aktionskreises trifft sich turnusgemäß im Frühjahr und Herbst, das nächste Mal am 28. Oktober 2015. Die Mitgliederversammlungen finden auch in Zukunft stets am 2. Sonntag im Juni in der Aula des Missionsgymnasiums Bardel/Bad Bentheim statt. - Die Verbindungen zu den Franziskanern in Bardel und zu den Franziskanerklöstern in Brasilien bleiben natürlich bestehen. - Wir werden auch weiterhin in Schulen von Brasilien und den Partnerprojekten berichten und Brasilien-Gottesdienste gestalten. Hierbei können wir auch auf befreundete Priester zählen, die uns dabei unterstützen. Ebenso versuchen wir einmal pro Jahr eine Gruppe junger Menschen aus den Projekten hierher einzuladen, damit Sie uns ganz aktuell von ihren Sorgen aber auch Hoffnungen berichten.

In Brasilien wurde ebenso schon früh an die Zukunft gedacht. Die 26 Partnerprojekte des Aktionskreises Pater Beda, mit zwei Ausnahmen alle im Nordosten Brasiliens gelegen, haben sich in den letzten Jahren zu dem Netzwerk SoliVida (Solidarität und Leben) zusammengeschlossen und treffen sich nun regelmäßig, um voneinander zu lernen und um stärker in die Öffentlichkeit hineinwirken zu können. Pater Beda hat also so schon früh, auch mit seinen Freunden in Brasilien einen Grundstein gelegt, damit sein Werk weitergeht.

Der Aktionskreis Pater Beda freut sich über die Anerkennung seiner langjährigen Arbeit in Deutschland und Brasilien. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat uns im Juli 2015 bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen. Dies unterstreicht unsere Anstrengungen, die Arbeit vom Aktionskreis Pater Beda umfassend und transparent darzustellen. Mehr Informationen unter:

<http://www.pater-beda.de/startseite/vertrauen-und-offenheit/>

Und zur Bedeutung dieses Gütesiegels für seriöse Spendenorganisationen:

<http://www.dzi.de/spenderberatung/das-spenden-siegel/>



Partnerbegegnung in Brasilien des Vorsitzenden (1)

Bernward Wigger, Vorsitzender des Aktionskreises Pater Beda war im August gemeinsam mit Udo Lohoff, Geschäftsführer des Aktionskreises nach Brasilien aufgebrochen, um sich vor Ort ein Bild zu machen, was die vielfältige Arbeit der Partnerprojekte in Brasilien angeht. Herr Wigger war anlässlich einer Brasilienreise von Pater Beda im Jahre 1980 bereits einmal vor Ort und lernte seinerzeit das Leben und die Sozial- und Pastoralarbeit der Franziskaner kennen. Neben diesen Kontakten hat der Aktionskreis heute weitere Projektpartner aus der engagierten Zivilgesellschaft, die ebenso versuchen, den benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Land, den Armen, den Landlosen, den Ausgeschlossenen ihr Recht auf Bildung, Gesundheit und Sicherheit zu ermöglichen.

Die Reise begann im Amazonasgebiet. In der Diözese Óbidos wirkt seit fünf Jahren Bischof Dom Bernardo Bahlmann, der aus dem Oldenburger Münsterland (Visbek) stammt. Als Franziskaner kam er vor über 20 Jahren nach Sao Paulo. Und wie es der Zufall will, ist auch Bernward Wigger gebürtig aus Visbek. Da gab es so manche Geschichte aus der gemeinsamen Vergangenheit während der Fahrten durch die schwüle Urwaldhitze zu erzählen.

Bischof Bahlmann wurde erst kürzlich zum Vorsitzenden der regionalen Bischofskonferenz (Norte 2) gewählt. Der Aktionskreis unterhält seit einigen Jahren eine enge Freundschaft zum Bischof von Óbidos und der Besuch diente zum besseren Kennenlernen der konkreten Lebenssituation der Menschen vor Ort und zum Verständnis der umgesetzten Sozial- und Pastoralarbeit im Bistum. Unvorstellbare Herausforderungen müssen



gemeistert werden, auf einer Fläche, die halb so groß ist wie die Bundesrepublik Deutschland. Zur Zeit gibt es 38 Pfarreien mit 25 Priestern, aber mit 600 gut funktionierenden Basisgemeinden. Laien bekommen leitende Funktionen in den Pfarreien/Gemeinden. Davon konnten wir uns überzeugen. In den nur drei Tagen wurden wir Zeuge einer lebendigen, jungen Kirche. Bischof Bahlmann ist ein echter Netzwerker. Überall sucht und ruft er nach Unterstützung. Schwesternorden haben sich angesiedelt, um die Pastoralarbeit zu unterstützen. Jugendgruppen und

Seminaristen prägen den Alltag im Bischofshaus. Eine Fazenda da Esperança (Bauernhof der Hoffnung) kümmert sich intensiv auf einem großen Landstück und mit gutem Erfolg um Alkohol- und Drogenabhängige junge Menschen. Das Motto dabei ist nicht, die Sucht an sich zu überwinden, sondern geprägt durch den Glauben und der Liebe Gottes Kraft zu schöpfen für ein neues Leben, das dann keinen Platz mehr hat für Alkohol oder Drogen.



Wir begleiteten den Bischof u.a. bei einer Firmung weit im Hinterland von Óbidos und bei einer großen Wallfahrt mit tausenden begeisterten Gläubigen, die zur Hl. Antonius – Pfarrei in Oriximiná pilgerten, mit einem Festgottesdienst mit dem Bischof bis spät in die Nacht.

In diesen drei Tagen wurden wir von Achim Lieth begleitet, der seit einigen Wochen Dom Bernardo im Bereich Medien unterstützt, den internationalen Austausch organisiert und begleitet sowie Bildungsprogramme für junge Menschen in der Diözese voranbringen will.

Bischof Bernardo hat uns versprochen, uns demnächst in Bardel zu besuchen und einen Infoabend mit Gottesdienst zu gestalten.

Partnerbegegnung in Brasilien des Vorsitzenden (2)

Auf der Reise zu den verschiedenen Partnerprojekten des Aktionskreises kamen Herr Wigger und Herr Lohoff nun auch intensiv in Kontakt mit den vielfältigen Aktivitäten des Projektes Nova Vida in Crato. Neben dem eigentlichen Kennenlernen des Projektes standen einige aussergewöhnliche Treffen und Gespräche statt.



Beeindruckend war der Besuch im Gefängnis der Stadt Crato. Hermano Souza ist neben der Leitungsfunktion im Projekt ebenfalls als Anwalt sehr engagiert im Kampf für mehr Würde im Umgang mit den Gefangenen. Diese Art der Gefängnispastoral bedeutet in der harten Wirklichkeit Brasiliens eine echte Menschenrechtsarbeit. 90% der Gefangenen kommen aus verarmten Schichten und haben eine dunkle Hautfarbe und fast die Hälfte sind

Analphabeten.

Bei einem Besuch im Schul- und Kulturamt der Stadt Crato berichtete die zuständige Referentin über die Zusammenarbeit mit den beiden Projekten Nova Vida und Verde Vida. Auch die Inklusion war während des Gespräches ein wichtiges Thema, welches eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten erfordert. Herr Wigger machte nochmal deutlich, dass der Aktionskreis Pater Beda sich auch weiterhin für die Belange der Kinder und Jugendlichen in den beiden



Projekten einsetzen möchte, jedoch ist auch das finanzielle Engagement der staatlichen Stellen gefordert.

Dom Fernando Panico, Bischof von Crato freute sich über den Besuch der Gäste aus Deutschland und erläuterte die pastorale und soziale Arbeit der Diözese und stellte besonders die gute Partnerschaft mit Nova Vida, Verde Vida in Crato und Nosso Lar in Juazeiro do Norte heraus.

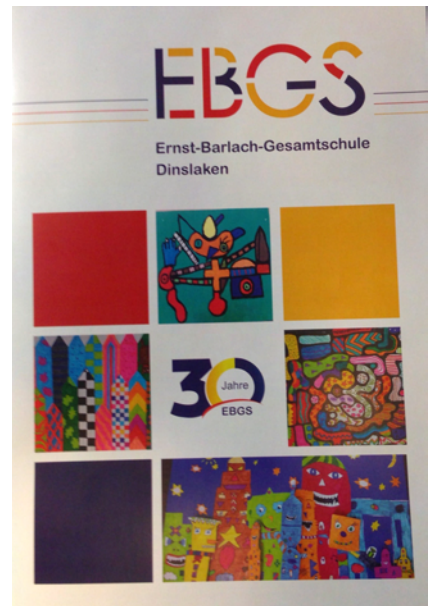
Dies sind nun zwei kurze Berichte. Es kam zu vielen Begegnungen, insbesondere auch auf dem 11. Netzwerktreffen von „SoliVida“ in Recife, mit den Vertretern der 26 Partnerprojekte des Aktionskreises. Hier konnte sich Herr Wigger auch in seiner Aufgabe als neuer Vorsitzender allen persönlich vorstellen und nutzte gleich die Gelegenheit, einen „Aktionsplan 2020“ für die Arbeit des Aktionskreises vorzustellen (Fotos siehe unten). -

Leider verstarb Pater Beda kurz vor Ende dieser Reise, woraufhin Bernward Wigger und Udo Lohoff sofort nach Deutschland zurückkehrten, um an den Trauerfeierlichkeiten teilnehmen zu können.



Partnerschaft lebendig halten !

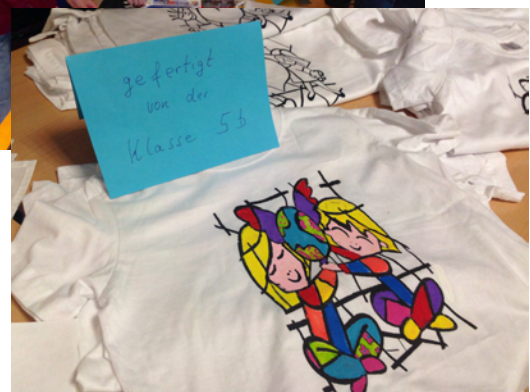
Der Aktionskreis Pater Beda ist durch Maria und Udo Lohoff beim 30-jährigen Bestehen der Ernst-Barlach-Gesamtschule in Dinslaken vertreten. Fast seit diesen Anfängen besteht eine Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis. Die Kontakte begannen mit der Lehrerin Doris Schneider und später übernahm Bettina Röttger die Verbindung zum Aktionskreis. Pater Beda selbst hat immer wieder vor den Schülern aller Jahrgangsstufen über die Wirklichkeit Brasiliens und über die Arbeit in den Partnerprojekten Nordost-Brasiliens berichten können.



Jetzt zum Jubiläum und dem Schulfest wurden im Vorfeld T-Shirts, Schürzen und Schuhbeutel durch die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 b gestaltet. Genivan Brasil vom Projekt Verde Vida (Grünes Leben), der gerade in Deutschland war, konnte helfen an zwei Tagen mit der Klasse die einzelnen „Kunst-werke“ zu gestalten. Ein Teil

des Erlöses vom Schulfest ist für die Partnerprojekte des Aktionskreis Pater Beda bestimmt - auch der Verkauf der bemalten T-Shirts, Schürzen und Turnbeutel trägt dazu bei. Eine tolle Aktion mit vielen Akteuren und Hilfe für die Projekte in Brasilien.

5. September 2015



Aktionskreis Pater Beda wieder beim Straßenfest in Hemer!

Am letzten Wochenende im September war der Aktionskreis Pater Beda in Hemer wieder mit einem großen Stand an den „Hemeraner Herbsttagen“ beteiligt. Über 250 Stände und unter Mitwirkung von über 50 örtlichen Vereinen mit ihren Infoständen. Nach langer Vorbereitung und vielerlei logistischen Planungen und einem über 40-köpfigen ehrenamtlichen Team wurden vom Aktionskreis Pater Beda wieder an den beiden Tagen Samstag/Sonntag, 26.+27. September 2015 unzählige Waffeln gebacken und mit Kaffee und Kakao verkauft. Der Reinerlös dient der Unterstützung der Partnerprojekte des Aktionskreises Pater Beda, insbesondere des Kinderdorfes in Simoes Filho/Nordost-Brasilien.



Die Hemeraner Bevölkerung und viele Freunde aus der Umgebung erfreuen sich stets an den leckeren Waffeln, die mit viel Liebe und Geduld von einer großen Schar von Helfern vorbereitet und gefertigt werden. An beiden Tagen wurden tatsächlich über 50 kg Mehl und über 500 Eier verbraucht, um den Ansturm zu begegnen.

Am Rande fanden viele Gespräche statt, sei es zu den Projekten in Brasilien oder zu den Aktionen des Aktionskreises. In Hemer finden ja immer noch 6x jährlich Altpapier- und Altkleidersammelaktionen statt (stets

am 2. Samstag der ungeraden Monate/Jan.+März+Mai etc).

Viele zeigten sich betroffen vom Tod von Pater Beda und sind gleichzeitig froh, dass der Aktionskreis Pater Beda auch in Hemer weiter macht, ganz in seinem Sinne. "Pater Beda hat uns ein großes Erbe hinterlassen. Das ist ein Auftrag für uns alle. Pater Beda lebt durch uns weiter, die „Hemeraner Herbsttage“ sind Beweis dafür. Die Menschen in Brasilien rechnen mit uns," war immer wieder zu hören.



Brasiliens Bischöfe zur Lage der Nation

Seit einigen Wochen bereits berichtet Adveniat über die schwierige politische Situation im Land, die zu einer wirklichen Krise mutiert ist. Nun haben die brasilianischen Bischöfe sich mit einer bemerkenswert deutlichen Botschaft zur Lage der Nation gewandt.



Jugendliche bei einer Demonstration im Kontext der Fußball-WM in Brasilien.

Wir dokumentieren die Erklärung in einer deutschen Übersetzung.

Erklärung der Brasilianischen Bischofskonferenz für Brasilien

„Menschen, die reich werden wollen, geraten nur in Versuchung und verstricken sich in so viele dumme und schädliche Wünsche, dass sie letztlich ins Verderben und in ihren eigenen Untergang stürzen. Denn die Liebe zum Geld ist die Wurzel aller möglichen Übel“ (1 Tim 6, 9-10)

Die brasilianische Bevölkerung begleitet besorgt die schwere Krise, die das Land heimsucht. Sie sucht die Gründe für die Krise, versucht ihren Konsequenzen zu widerstehen und, vor allem, Lösungen zu erkennen. Die Realität ist hart und bringt Situationen zurück, die, für einige Zeit, deutlich zurückgegangen waren: Arbeitslosigkeit, Inflation und Armut.

Wir zahlen einen hohen Preis für den fehlenden politischen Willen zu dringenden und notwendigen politischen Reformen, die es ermöglichen würden, Brasilien auf den Weg einer Entwicklung mit sozialer Gerechtigkeit zu bringen: Reformen in den Bereichen Politik, Steuersystem, Landwirtschaft, Städtebau, Altersvorsorge und Gerichtswesen. Die Kosten der öffentlichen Schulden, die Bereinigung des Steuersystems und andere Maßnahmen zur Wiederbelebung des Wachstums bringen die öffentliche Gesundheitsversorgung auf die Intensivstation, setzen die Qualität des Bildungswesens aufs Spiel, machen die Öffentliche Sicherheit unmöglich und hemmen wichtige soziale Errungenschaften.

Korruption, jene Metastase, die nicht nur für die staatlichen Gewalten tödlich ist, sondern auch für die Unternehmen und das soziale Netz, fordert die Politik heraus, dem Weg der Ethik und des Gemeinwohls zu folgen. Sie unnachgiebig zu bekämpfen setzt eine gründliche Untersuchung aller Anschuldigungen voraus, die jetzt ans Licht kommen sowie eine konsequente Bestrafung der Korrupten und Korrumpierenden. Die Korruption wird genährt durch eine fehlende Ethik und gefördert durch die Strafflosigkeit. Sie darf nicht toleriert werden.

Dringend muss die Glaubwürdigkeit der Politik wiederhergestellt werden, in der die demokratische und umfassende Kultur gestärkt werden muss: „Eine Methode, die den Menschen nicht die Freiheit gibt, ihre Aufgabe, die Gesellschaft aufzubauen, verantwortlich zu übernehmen, ist die Erpressung (...) Kein Politiker kann seine Rolle, seine Arbeit erfüllen, wenn er durch korruptes Verhalten erpresst wird.“ (Papst Franziskus an die Vertreter der Zivilgesellschaft von Paraguay, 11. Juli 2015). Erpressung „ist immer Korruption“. Leider ist die politische Landschaft in Brasilien nicht frei von dieser zu verurteilenden Praxis.

Es ist inakzeptabel, dass das öffentliche und gemeinschaftliche Interesse sich den Einzel-, Gruppen oder Pateinteressen unterordnen muss. Die scharfen politischen Auseinandersetzungen können die demokratische Ordnung und die Stabilität von Institutionen gefährden. Den demokratischen Rechtsstaat zu garantieren ist der politische und ethische Imperativ der Brasilianer, hauptsächlich jener Brasilianer, die die Willkür der Zeit des Ausnahmezustandes weder erlebt haben noch bezeugen können. Das Wohl Brasiliens erfordert eine radikale Veränderung der politischen Praxis.

Die Brasilianische Bischofskonferenz CNBB (vertreten durch den Pastoralrat „Consep“, während seiner Zusammenkunft in Brasilia am 25. and 26. August) erneuert den Dialog und den Kampf gegen die Korruption als Mittel zur Bewahrung und Förderung der Demokratie. An diesem Dialog müssen die Staatsgewalten und die organisierte Zivilgesellschaft teilnehmen. Gemeinsam mit Papst Franziskus, erinnern wir, dass „die Zukunft der Menschheit nicht allein in den Händen der großen Verantwortungsträger, der bedeutenden Mächte und der Eliten“ liegt. „*Sie liegt grundsätzlich in den Händen der Völker*; in ihrer Organisationsfähigkeit und auch in ihren Händen, die in Demut und mit Überzeugung diesen Wandlungsprozess dirigieren“ (Ansprache an die Teilnehmer am Welttreffen der Volksbewegungen, Bolivien, 9. Juli 2015).

Der Heilige Geist helfe uns, unserer Hoffnung Grund zu geben und ermuntere uns in unserer Verpflichtung, gemeinsam für das Gemeinwohl des brasilianischen Volkes zu handeln.

Brasilia, den 26. August 2015

Dom Sergio Rocha
Erzbischof von Brasilia
Vorsitzender der CNBB

Dom Murilo S.R. Krieger
Erzbischof von São Salvador da Bahia
Stellv. Vorsitzender der CNBB

Dom Leonardo Ulrich Steiner
Weihbischof von Brasilia
Generalsekretär der CNBB

**Zusammengestellt und übersetzt:
Adveniat, Christian Frevel, 29. August 2015**

SPONSORENLAUF IN SCHÖNINGEN für die „Turma do Flau“

Am 16. und 17. Juli 2015 sind Patrick Boadu und Theresa Rottmann in dem Gymnasium Sophianeum in Schöningen (bei Helmstadt) gewesen und haben über die Projektpartnerschaft des Aktionskreises mit der „Turma do Flau“ von Schwester Aurieta in Recife berichtet. Patrick und Theresa sind in Brasilien gewesen und haben dort einen Freiwilligendienst gemacht und konnten daher im Namen des Aktionskreises aus erster Hand von ihren Erfahrungen berichten. Ihr Beitrag ist bei den Schülern und Lehrern sehr gut angekommen. Dort fand kurz darauf der 11. Sponsorenlauf der Schule statt, der zum Ziel hat, diese Arbeit in Brasilien zu fördern. Wie wir in diesen Tagen erfuhren, waren die Schüler besonders motiviert durch die anschaulichen Berichte der beiden und es konnte mit 14.200 € ein neuer Spendenrekord erreicht werden. Nun kam es am 30. September zur feierlichen Spendenübergabe, siehe Artikel in der Braunschweiger Zeitung vom 1. Oktober 2015.

Initiator und Vermittler dieses Sponsorenlaufes für das Projekt „Turma do Flau“ in Recife/ Brasilien ist der Lehrer Franz Schoo, der sich seit über 20 Jahren um diese Partnerschaft intensiv kümmert und auch immer wieder in Recife vor Ort gewesen ist.



Auf sie zählen die Kinder

Schöningen. Schüler schicken 14 100 Euro nach Brasilien.



Im Schulterschluss für bessere Lern- und Lebensbedingungen in Brasilien: Die Schulen aus Schöningen in Kooperation mit dem Arbeitskreis Pater Beda.

Artikel u. Foto: Melanie Specht

Der sportliche Ehrgeiz der Schüler des Gymnasiums Anna-Sophianeum, der Helmstedter Wichernschule (Außenstelle Büddenstedt), der Realschule Schöningen sowie der Eichendorffschule beim Sponsorlauf sollte sich am Ende auszahlen: Strahlend übergaben Schüler aller drei Schulen am Mittwoch Udo Lohoff vom Aktionskreis Pater Beda einen Scheck über 14 100 Euro für das Kinder- und Jugendförderprojekt „Turma Do Flau“ in Brasilien.

So viel erantten, erschwammen, erfuhren und skateten die Schüler an diesem Tag und übertrafen nebenbei noch einmal die Spendensumme des vergangenen Jahres um rund 2000 Euro. Was für ein Erfolg, darin waren sich nicht nur Lohoff und Franz Schoo, Hauptorganisator des Sponsorlaufs, einig. „Viele von euch sind über sich hinausgewachsen. Mit eurem Einsatz schenkt ihr Kindern und Jugendlichen aus Recife die Chance auf eine Zukunft“, lobte der Gymnasiallehrer überglücklich.

Von den rund 35 000 Euro, die pro Jahr an das Projekt ausgeschüttet werden, kommt somit fast die Hälfte aus Schöningen. „Das ist kein Tropfen auf dem heißen Stein“, betonte Lohoff. Aufgrund der verlässlichen Zuweisungen sei der Aktionskreis Pater Beda eine feste Größe in Recife. „Als Stimme der Armen sitzen wir gemeinsam mit den Verantwortlichen aus der Verwaltung an einem Tisch, um

schilderte Lohoff. Er weiß, die Hilfe kann nicht nur aus Deutschland kommen. „Es sind die Kinder Brasiliens. Nur im Schulterschluss können wir die Situation vor Ort ändern.“ Einiges habe sich bereits bewegt. Unterdessen schicke die Stadtverwaltung von Recife Personal zur Unterstützung des Förderprogramms und übernehme einen Teil der Kosten. Doch bis alle jungen Menschen in Brasilien die gleichen Lernchancen hätten, sei noch einiges an Wegstrecke zurückzulegen. Eine solche werden die Schöninger Schüler sicherlich auch beim nächsten Sponsorlauf im kommenden Jahr wieder zurücklegen, da sind sich die projektverantwortlichen Lehrer sicher. Zudem wurde die Idee aufgegriffen, eine Arbeitsgemeinschaft „Recife“ zu gründen, um in Zukunft vielleicht sogar Besuche in und aus Brasilien zu ermöglichen.

